

Offene Worte

Online Nr. 177

Zeitung der LINKEN für den Barnim 1. Juni 2022, 32. Jahrg.

1. Juni: Kindertag

So gehts: Die Stadt Bernau lädt am heutigen Kindertag zum Kinderfest in den Bernauer Stadtpark ein. Von 15 bis 18 Uhr bieten Kitas, Horte und Jugendfreizeiteinrichtungen verschiedene Mitmachangebote. Auch das Musiktheater Nobel-Popel, ein Zauberer und die East-Side-Fun-Crew sorgen für Unterhaltung. Dieses zentrale Angebot der Kindertagsgestaltung wurde in der Amtszeit des jetzigen Bürgermeisters André Stahl eingeführt. „Die Stadt will damit zeigen, welch hohen Stellenwert die Kinder bei uns haben“, erklärt Stahl.

**Aber das ist nicht überall so.
DIE LINKE im Bund fordert deshalb:**

Und das könnte so finanziert werden:

Bundesregierung und CDU haben sich am 30. Mai auf die Ausgaben für das Sondervermögen Bundeswehr geeinigt. Während man für Aufrüstung 100 Milliarden Schulden macht, plant Finanzminister Christian Lindner (FDP) die Einhaltung der Schuldenbremse für alle anderen Vorhaben. „Bei diesem Unsinn macht die Linksfraktion nicht mit“, erklärt Bundestagsabgeordneter Dietmar Bartsch (DIE LINKE): „Angemessene Ausstattung der Bundeswehr für ihren grundgesetzlichen Auftrag ja, Aufrüstung nein.“ Stattdessen wäre ein Sondervermögen »Kampf gegen Kinderarmut« angemessen. Finanziert werden könnte dies durch die Wiedereinführung der Vermögenssteuer sowie eine einmalige Vermögensabgabe für Superreiche. Dies fordert auch Oxfam, eine der weltweit größten Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen.



Der Bundestagsabgeordnete Jan Korte (DIE LINKE) sagt: „Die Bundesregierung kuschelt vor den Reichen und sieht dabei zu, wie Konzerne Menschen ausbeuten,

um die Dividendenausschüttung zu erhöhen – selbst im Gesundheitswesen.“ Sie nehme auch die Armut hin, in der jedes fünfte Kind in diesem Land aufwächst. „Mit dem

Buckeln vor den Reichen muss jetzt Schluss sein“, fordert Korte. „Es ist Zeit für eine ordentliche Besteuerung von Multimillionären in Deutschland.“ [bc/ig-linke](#)

LINKE fordert Garantieplan für Schwedt

Ministerpräsident muss Ausnahmeregelung erwirken/Vorschlag der LINKEN im Landtag abgelehnt

Am 31. Mai entschieden es die EU-Länder: Am 1. Januar soll ein teilweises Embargo gegen russisches Öl in Kraft treten. Das heißt, über die Druschba-Trasse dürfen nur noch Ungarn und Tschechien Öl beziehen, aber nicht mehr die große ostdeutsche Raffinerie in Schwedt.

Brandenburgs Finanzministerin Katrin Lange hatte recht, als sie vor zwei Tagen Garantien für die Raffinerie in Schwedt forderte. Schließlich wird von hier Ostdeutschland

mit aus Erdöl raffinierten Produkten versorgt. Bundeswirtschaftsminister Habeck spielt mit der Zukunft des Ostens und mit den Existenzen der Menschen!

DIE LINKE hat einen Garantieplan vorgelegt, mit dem die Raffinerie in Schwedt gesichert werden könnte. Den hat Frau Lange allerdings in der letzten Landtagssitzung noch abgelehnt. Aber ihre Erkenntnis kommt nicht zu spät: Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind oberstes Ziel. Dazu muss auch

Brandenburg beitragen und nicht wieder auf den Bund verweisen. Die Landesregierung und die neue „PCK-Taskforce“ hat viele Möglichkeiten, jetzt Druck zu machen.

Finanzministerin Lange hat nun auch erkannt, dass „die soziale Frage mit voller Wucht“ zurückkommt. Dazu können wir nur sagen: Dann bringen Sie finanzielle Hilfen für die Brandenburger:innen auf den Weg! Sie haben den Schlüssel zum Geld doch tatsächlich in der Hand! Wir werden Sie unterstützen.

Vom Brandenburgischen Ministerpräsidenten fordern wir, dass er beim Bundeskanzler eine Ausnahmegenehmigung für Schwedt für den weiteren Bezug von Öl erwirkt – und zugleich eine Arbeitsgarantie für die Beschäftigten.

Sebastian Walter, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Brandenburger Landtag



Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
5. Juni 2022